Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

informationen SIA

SIA Generalsekretariat Selnaustrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telephon (01) 201 15 70

Auftragsbestand und Beschäftigung in den Projektierungsbüros

Erhebung Oktober 1980

1. Gesamtbeurteilung/Zusammenfassung

Anlässlich der letzten Gesamtbeurteilung im Juli 1980 schlossen wir auf eine «zähflüssige Verbesserung» der Geschäftslage in allen Fachrichtungen. Das «Frühlingshoch», das sich im April dieses Jahres deutlich abgezeichnet hatte, ist im Verlauf der letzten zwei Quartale zusehends verflacht und lässt in verschiedenen Punkten Parallelen mit der Lage im Oktober 1979 erkennen. Von einem eigentlichen «Herbsttief» kann jedoch nur bei den Kultur- und Vermessungs-Ingenieuren gesprochen werden, das – wie schon die Erhebungen Oktober 1979 und Januar 1980 zeigten – saisonal bedingt sein dürfte.

Auftragseingang: Im Gesamten wird der Auftragseingang von 24% der Antwortenden als zunehmend, von 53% als gleichbleibend und von 23% als abnehmend bezeichnet. (Im Vorquartal: 24/51/25%). Nach Fachrichtungen: Architekten: 26/54/20 (Vorquartal 28/55/17). Bauingenieure Hochbau: 32/45/23 (Vorquartal 27/46/27). Bauingenieure Tiefbau: 15/58/27 (Vorquartal 20/55/25). Kultur- und Vermessungsingenieure: 17/54/29% (Vorquartal 28/55/17). Auffallend ist die Verschiebung der Gewichte bei den Bauingenieuren. Während sich bei der Erhebung Juli beim Hoch- wie beim Tiefbau die Beurteilungen «zunehmend und «abnehmend» ungefähr die Waage hielten, dominieren nun beim Hochbau eindeutig die Antworten «zunehmend» gegenüber «abnehmend» beim Tiefbau. Eine Verlagerung zu «abnehmend» ist auch bei den Kultur- und Vermessungs-Ingenieuren festzustellen, die jedoch bei unseren Erhebungen zahlenmässig schwach vertreten sind. (rund 6% der Totalbeteiligung).

Auftragseingang an öffentlichen Bauten: 29% der antwortenden Architekten (Vorquartal 27%) und 76% der Bauingenieure (Vorquartal 64%) erhielten im dritten Quartal 1980 auch Aufträge der öffentlichen Hand. 20% der antwortenden Architekten beurteilen den Auftragseingang für öffentliche Bauten als zunehmend, 48% als gleichbleibend und 32% als abnehmend. (Vorquartal: 15/46/39). Bei den Bauingenieuren des Hoch- und Tiefbaus lauten die entsprechenden Anteile 20/48/32% (Vorquartal: 18/46/36). Es scheint, dass sich bei den Architekten und Bauingenieuren das «saisonale Tief» des zweiten Quartals etwas ausgeebnet hat. Dafür spricht auch die Tatsache, dass 12% mehr Bauingenieure gegenüber dem Vorquartal Aufträge für öffentliche Bauten erhielten.

Auslandgeschäft: Rund 5% der antwortenden Architekten waren im zweiten und dritten Quartal 1980 auch mit Auslandaufträgen beschäftigt. Bei den Bauingenieuren war der Anteil im zweiten Quartal 9,9% und im dritten Quartal 9,2%. Bei durchschnittlich rund ⅔ der erfassten Architekten und Bauingenieure lag der Auslandanteil am Gesamtauftragsvolumen unter 25%.

Auftragsbestand: Als Vergleichsbasis wird der Stand per 30. Juni 1980 mit 100 angenommen. Mit einem Index von 101 ist der Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal gesamthaft praktisch gleich geblieben. (Vorquartal 103). Die Indices lauten bei den Fachrichtungen wie folgt: 103 (Vorquartal 104) bei den Architekten, 101 (Vorquartal 103) bei den Hochbauingenieuren, 98 (Vorquartal 102) bei den Tiefbauingenieuren und 97 (Vorquartal 99) bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren.

Auftragsvorrat in Monaten: Gesamthaft beträgt der Auftragsvorrat im Durchschnitt 10,3 Monate (Vorquartal 10,4). Nach Fachrichtungen: 11,5 M. bei den Architekten (Vorquartal 11,4), 8,4 M. bei den Bauingenieuren (Vorquartal 8,8) und 9,1 M. bei den Kultur- und Vermessungs-Ingenieuren (Vorquartal 10,1).

Zahl der Beschäftigten: Gesamthaft hat der Personalbestand seit einem halben Jahr um rund 4% zugenommen. Im gleichen Zeitraum verzeichnen die Architekten eine Zunahme von 4,5%, die Bauingenieure 2,7% und die Kultur- und Vermessungsingenieure 4,4%.

Mutmassliche Personalzunahme im vierten Quartal 1980: Gesamthaft wird bei den antwortenden Büros mit einer Personalzunahme von 2% im Verlauf des vierten Quartals 1980 gerechnet (gleiche Prognose wie für 3. Quartal). Prognosen nach Fachrichtungen: +2,1% (+1,8%) bei den Architekten, +2,1% (+2,3%) bei den Bauingenieuren und +0,7% (+0,9%) bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren.

Beschäftigungsaussichten im vierten Quartal 1980: Gesamthaft gesehen beurteilen 48% (48) der antwortenden Büros die Aussichten als gut, 38% (39) als befriedigend, 3% (3) als schlecht und 11% (10) als unbestimmt. Die Prognosen nach Fachrichtungen: Architekten: 53% (51) gut, 33% (36) befriedigend, 3% (4) schlecht und 11% (9) unbestimmt; Bauingenieure: 43% (44) gut, 43% (43) befriedigend, 3% (2) schlecht und 11% (11) unbestimmt; Kultur- und Vermessungsingenieure: 43% (50) gut, 43% (45) befriedigend, 7% (0) schlecht und 7% (5) unbestimmt. Wie vor einem Vierteljahr beurteilen die Büros aller Fachrichtungen den Blick in die nahe Zukunft «gedämpft zuversichtlich».

2. Erhebung

Nach Fachrichtungen war die Beteiligung an der Erhebung *Oktober 1980* im Vergleich zu den letzten vier Erhebungen wie folgt:

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
– Architektur	*430*	424	480	455	357
– Bauingenieurwesen	*262*	278	277	268	231
– Kulturingenieurwesen/Vermessung	*48*	50	52	51	42
– Übrige (Maschinen-, Elektro-, Forstingenieurwesen usw.)	*33*	36	29	26	27
– Total	*773*	788	838	800	657

(Die nach dem Stichtag eingegangenen Antworten, welche nicht mehr in die Auswertung einbezogen werden konnten, beeinflussen das Ergebnis erfahrungsgemäss nur unwesentlich)

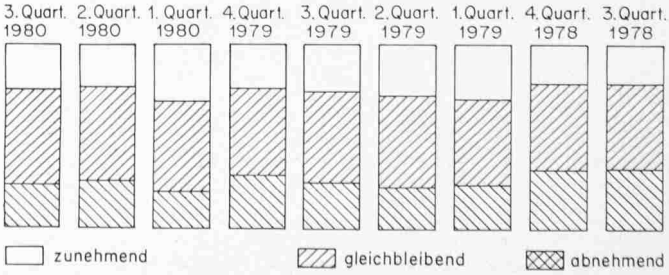
3. Auftragseingang

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im dritten Quartal 1980, verglichen mit dem zweiten Quartal 1980, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
zunehmend	*24*	24	31	24	25
gleichbleibend	*53*	51	49	47	50
abnehmend	*23*	25	20	29	25

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Antworten inbezug auf den gesamten Auftragseingang seit der Erhebung im Oktober 1978 über das dritte Quartal 1978. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten	*Okt. 1980*	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
zunehmend	*26*	28	32	29	25
gleichbleibend	*54*	55	50	47	54
abnehmend	*20*	17	18	24	21
Bauingenieure-Hochbau					
zunehmend	*32*	27	42	25	31
gleichbleibend	*45*	46	40	43	42
abnehmend	*23*	27	18	32	27
Bauingenieure-Tiefbau					
zunehmend	*15*	20	22	19	25
gleichbleibend	*58*	55	53	51	45
abnehmend	*27*	25	25	30	30
Kultur- und Vermessungs-Ingenieure					
zunehmend	*17*	28	24	10	11
gleichbleibend	*54*	55	55	67	71
abnehmend	*29*	17	21	23	18

Für öffentliche Bauten

29% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 27%) und 76% der Bauingenieure (im Vorquartal 64%) erhielten im 3. Quartal 1980 auch Aufträge für öffentliche Bauten. Beurteilung:

Architekten	*Okt. 1980*	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
zunehmend	*20*	15	21	18	20
gleichbleibend	*48*	46	48	49	47
abnehmend	*32*	39	31	33	33
Bauingenieure					
zunehmend	*20*	18	19	17	18
gleichbleibend	*48*	46	48	45	42
abnehmend	*32*	36	33	38	40

4. Auslandaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im zweiten und dritten Quartal 1980 auf das Auslandgeschäft entfielen. 4,9% der antwortenden Architekten waren im 2. Quartal und 4,4% im 3. Quartal 1980 auch im Ausland tätig.
Bei den Bauingenieuren waren im 2. Quartal 9,9% und im 3. Quartal 9,2% der Antwortenden auch im Ausland tätig.
Die nachstehende Aufstellung zeigt die Anteile der Auslandaufträge am Auftragsgesamtvolumen bei den Büros, die auch im Ausland tätig sind, aufgezeichnet nach der Häufigkeit der Antworten.

Auslandanteile am Gesamtvolumen in %	*Anzahl antwortende Büros im* 2. Quartal 1980	3. Quartal 1980
Architekten		
1- 25%	*67*	*53*
26- 50%	*9*	*21*
51- 75%	*–*	*5*
76-100%	*24*	*21*
	100%	*100%*
Bauingenieure		
1- 25%	69	67
26- 50%	23	12
51- 75%	—	12
76-100%	8	9
	100%	100%

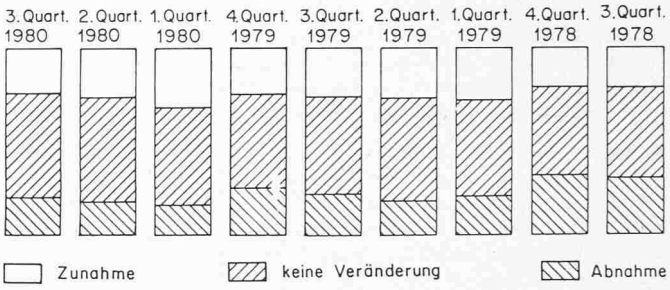
5. Entwicklung des Auftragsbestands

Gefragt wurde, ob der Auftragsbestand Ende September 1980, verglichen mit Ende Juni 1980, zunehmend, unverändert oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
Zunahme	*24*	27	31	25	26
Keine Veränderung	*56*	55	52	50	52
Abnahme	*20*	18	17	25	22

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamt-Auftragsbestands seit der Erhebung für das dritte Quartal 1978. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten	*Okt. 1980*	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
Zunahme	*24*	27	32	30	26
Keine Veränderung	*61*	59	54	48	53
Abnahme	*15*	14	14	22	21
Bauingenieure Hochbau					
Zunahme	*31*	32	39	25	30
Keine Veränderung	*44*	45	45	46	45
Abnahme	*25*	23	16	29	25
Bauingenieure Tiefbau					
Zunahme	*19*	20	21	18	24
Keine Veränderung	*58*	59	54	54	52
Abnahme	*23*	21	25	28	24
Kultur- und Vermessungs-Ingenieure					
Zunahme	*18*	26	22	10	10
Keine Veränderung	*56*	48	52	72	76
Abnahme	*26*	26	26	18	14

6. Auftragsbestand

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende September 1980, verglichen mit dem Stand per Ende Juni 1980 (=100).

	Okt. 1980 (30.6.80 = 100)	Juli 1980 (31.3.80 = 100)	Apr. 1980 (31.12.79 = 100)	Jan. 1980 (30.9.79 = 100)	Okt. 1979 (30.6.79 = 100)
Gesamtergebnis:	*101*	103	105	100	100
Nach Fachrichtungen					
Architekten	*103*	104	107	103	103
Bauing. Hochbau	*101*	103	110	100	98
Bauing. Tiefbau	*98*	102	99	96	98
Kultur- und Vermess.-Ing.	*97*	99	98	95	98

7. Arbeitsvorrat in Monaten

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
Gesamtergebnis	*10,3*	10,4	9,8	9,2	9,2
Nach Fachrichtungen:					
Architekten	*11,5*	11,4	10,9	10,3	10,3
Bauingenieure (total)	*8,4*	8,8	8,1	7,5	7,9
Kultur- und Vermess.- Ing.	*9,1*	10,1	8,9	8,7	8,1

8. Personalbestand

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitbeschäftigte voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit beschäftigt waren.

Gesamtergebnis	*Total*	*davon weiblich*	*Veränderung des Totals*	*%-Anteil weiblich*
31.3.80	8533	1384	100,0%	16,2%
30.6.80	8751	1469	102,5%	16,8%
30.9.80	8854	1511	103,8%	17,1%
Nach Fachrichtungen				
Architekten				
31.3.80	4607	870	100,0%	18,9%
30.6.80	4696	940	101,9%	20,0%
30.9.80	4813	976	104,5%	20,3%
Bauingenieure (Total)				
31.3.80	3403	456	100,0%	13,4%
30.6.80	3501	467	102,9%	13,3%
30.9.80	3495	471	102,7%	13,5%
Kultur- und Vermessungs-Ingenieure				
31.3.80	523	58	100,0%	11,1%
30.6.80	554	62	105,9%	11,2%
30.9.80	546	64	104,4%	11,7%

9. Anstellung und Personalabbau

Gefragt wurde nach der mutmasslichen Personalzunahme bzw. -abnahme im 4. Quartal 1980

Prognose für das 4. Quartal 1980		*(3. Quartal 1980)*
Architekturbüros	*Zunahme ca. 2,1%*	(Zunahme ca. 1,8%)
Bauingenieurbüros	*Zunahme ca. 2,1%*	(Zunahme ca. 2,3%)
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	*Zunahme ca. 0,7%*	(Zunahme ca. 0,9%)
im Mittel	*Zunahme ca. 2,0%*	(Zunahme ca. 2,0%)

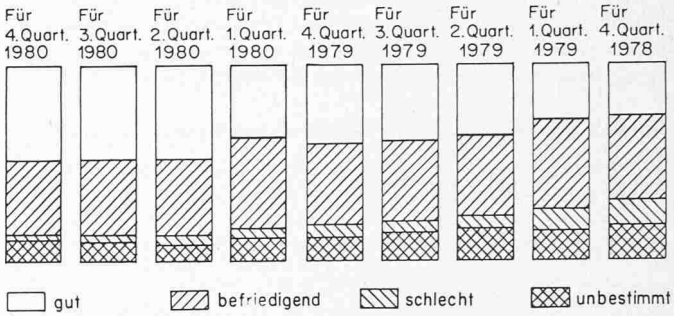
10. Beschäftigungsaussichten

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 4. Quartal 1980. Als Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Okt. 1980	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
gut	*48*	48	47	37	40
befriedigend	*38*	39	39	46	41
schlecht	*3*	3	5	5	7
unbestimmt	*11*	10	9	12	12

Aus der nachstehenden Grafik ist die gesamthafte Entwicklung der Prognose inbezug auf die Beschäftigungsaussichten seit der Erhebung im 3. Quartal 1978 ersichtlich. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten	*Okt. 1980*	Juli 1980	April 1980	Jan. 1980	Okt. 1979
gut	*53*	51	46	40	40
befriedigend	*33*	36	38	42	39
schlecht	*3*	4	5	6	6
unbestimmt	*11*	9	11	12	15
Bauingenieure (total)					
gut	*43*	44	47	32	39
befriedigend	*43*	43	41	51	44
schlecht	*3*	2	4	5	10
unbestimmt	*11*	11	8	12	7
Kultur- und Vermessungs-Ingenieure					
gut	*43*	50	47	42	37
befriedigend	*43*	45	41	54	42
schlecht	*7*	—	—	2	7
unbestimmt	*7*	5	12	2	14

SIA-Veranstaltungen 1981

14. Jan.	*Ouvrages spéciaux en terre et en enrochements I (Terre armée et gabions)*, journée d'étude du groupe spécialisé pour les travaux souterrains (GTS) avec la Société suisse de mécanique des sols et des roches (SSMSR)	Lausanne
6. März	*Sonderbauwerke aus Lockergesteinen I (Bewehrte Erde und Gabions)*, Studientagung der Fachgruppe für Untertagbau (FGU), zusammen mit der Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik (SGBF)	Zürich
11. April	*Präsidenten-Konferenz*	
24. April	*Journées du Mont Pélerin*	Mont Pélerin
22./23. Mai	**SIA-Tag 1981**	
22. Mai	*Generalversammlung* der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII) mit Besichtigungen	Baden
20. Aug.	*Installationstechnik Heute und Morgen*, FIB-Tagungsreihe der SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen 1. Tag «Heizung/Lüftung/Alternativ-Systeme/Bauphysik»	Zürich
3. Sept.	2. Tag «Sanitär/Elektroinstallationen»	
16. Sept.	3. Tag «Koordination»	
23./24. Okt.	*Tagung* der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH), verbunden mit *Generalversammlung*	Zürich
30. Okt.	*Präsidenten-Konferenz*	
28. Nov.	*Delegiertenversammlung*	Fribourg

Veranstaltungskalender der SIA-Sektionen für 1980/81

Die Mitglieder der SIA-Sektionen erhalten zu den nachfolgenden Veranstaltungen eine persönliche Einladung. In der Regel sind bei den Sektionsveranstaltungen – reine Vereinsanlässe ausgenommen – auch Gäste willkommen. Weitere Sektionsprogramme folgen – soweit erhältlich – in den nächsten SIA-Sondernummern.

Sektion Graubünden (Bündner Ingenieur- und Architekten-Verein)

Kontaktadresse: Georg Liesch, Ing. SIA, Wiesentalstrasse 83, 7000 Chur, Tel. Büro 081/27 31 41

Das Programm wird zusammen mit dem Rheinverband organisiert.

1980

Fr, 12. Dez. 20.15 Uhr	*Kann man mit Kernenergie mehr als Elektrizität erzeugen?* Vortrag von Prof. Dr. W. Seifritz im Rest. Hofkellerei, Chur

1981

Fr, 16. Jan. 20.00 Uhr	*Flussverbauung im Kanton St. Gallen und Lawinenverbauung im Kanton Graubünden.* Vortrag von Ing. U. Ganzenreiner (SG) und Forstinspektor B. Rageth (GR), im Hotel Post, Sargans
Fr, 23. Jan. 20.15 Uhr	*Was darf der Bürger von seiner Regierung erwarten – Gedanken eines Regierungsrats.* Vortrag von Regierungsrat Dr. D. Cadruvi, Chur, im Rest. Hofkellerei, Chur.
Fr, 20. Febr. 20.15 Uhr	*Sonnenenergiesysteme zur Stromerzeugung.* Vortrag von Ing. M. Real, EIR-Würenlingen, im Rest. Hofkellerei, Chur
Fr, 6. März 20.15 Uhr	*Die geologische Veränderung der Landschaft und ihre Beurteilung : Aspekte natürlicher und künstlicher Seebildung* Vortrag von Dr. Ch. Schlüchter, ETHZ, im Rest. Hofkellerei, Chur
Fr, 20. März 20.15 Uhr	*Das neue Paris,* Vortrag von Arch. E. Zietzschmann, Küsnacht (ZH), im Rest. Hofkellerei, Chur
Fr, 3. oder 10. April	*Thermal- und Heilquellen,* Vortrag. Näheres wird später bekanntgegeben
Fr, 8. Mai 20.15 Uhr	*Rhätische Bahn: Rollmaterial und Energieversorgung,* Vortrag von Ing. F. Skvor, Chur, im Rest. Hofkellerei, Chur

Sektion Winterthur – zusammen mit dem Technischen Verein Winterthur

Kontaktadresse: Ulrich Isler, Arch. SIA, Seidenstrasse 41, 8400 Winterthur, Tel. Büro 052/23 91 26

1980

Do, 11. Dez. 20.00 Uhr	*Neue Wege in der Architektur,* Vortrag von B. Reichlin, Arch. Dozent ETHZ, im Foyer Hotel Zentrum Töss

1981

Fr, 9. Jan. 20.00 Uhr	*CO_2 Kreislauf der Natur,* Vortrag von Prof. Dr. H. Oeschger, Uni Bern, gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, im Physikhörsaal Technikum Winterthur
Mi, 21. Jan. 20.00 Uhr	*Wärmepumpen, im besonderen Hauswärmepumpen,* Vortrag von K. Bula, Ing. HTL, Gebr. Sulzer AG, gemeinsam mit STV-Sektion, im Technikum Winterthur
Do, 29. Jan. 20.15 Uhr	*Probleme und Möglichkeiten langfristiger Erdöl- und Erdgasgewinnung und Versorgung,* Vortrag von Dr. H. Huber, Geologe, im Anschluss an die Generalversammlung, im Foyer Hotel Zentrum Töss
Fr, 20. Febr. 20.00 Uhr	*Rheologie (Fliesskunde),* Vortrag von Ch. Meier, Ing. Chem. HTL, im Physikhörsaal Technikum Winterthur
Do, 12. März 20.00 Uhr	*Geschichte der Atomphysik 1897–1945,* Vortrag von Prof. P. Cotti, Technikum Winterthur, verbunden mit kleiner Ausstellung (H. C. Egloff-Gedenkvortrag), gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und der STV-Sektion, im Physikhörsaal Technikum Winterthur
Do, 30. April 20.00 Uhr	*Produkte-Portfolio und Probleme der Schweizerischen Maschinenindustrie,* Vortrag von Gen.-Dir. P. Borgeaud, Gebr. Sulzer AG, im Saal Hotel Zentrum Töss
Do, 14. Mai 20.00 Uhr	*Le Corbusier, Robert Venturi und Fassade libre,* Vortrag von R. Furer, Dozent, ETHZ, im Foyer Hotel Zentrum Töss

Sektion Zürich (Zürcher Ingenieur- und Architektenverein)

Kontaktadresse: ZIA Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70. Lokal in der Regel im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20, 8001 Zürich

1981

Mi, 14. Jan. 20.15 Uhr	*Der höchste Turmbau der Welt,* Vortrag von Prof. Dr. B. Thürlimann, ETHZ
Mi, 28. Jan. 20.15 Uhr	*Alternativ-Energie: Kohleveredlung,* Vortrag von J. P. Nägeli, dipl. Ing., Winterthur
Mi, 11. Febr. 20.15 Uhr	*Architekturtendenzen,* Vortrag von Prof. Dr. Dahinden, ETHZ
Mi, 25. Febr. etwa 19.00 Uhr	*Vortrag über das Thema Dritte Welt,* mit Nachtessen im Anschluss an die Hauptversammlung
Mi, 11. März 20.15 Uhr	*Aufgaben und Probleme des Schweiz. Nationalfonds unter Berücksichtigung der Interessen der Ingenieure, Architekten und Planer. Vortrag von Dr. P. Frikker,* Gen. Sekretär
Mi, 25. März 20.15 Uhr	*Industrieforschung in einer veränderten Umwelt,* Vortrag von Prof. Dr. A. P. Speiser, Baden

Veranstaltungskalender für Untertagbau

herausgegeben von der SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU)

1981

14. Januar	Lausanne	Journée d'étude du Groupe spécialisé pour les travaux souterrains et de la Sté suisse de mécanique des sols et des roches: «Ouvrage spéciaux en terre ou en enrochements / Terre armée et gabions»
26. April bis 2. Mai	St. Louis, USA	International Conference on Recent Advances in Geotechnical Earthquake Engineering and Soil Dynamics
3. bis 7. Mai	San Francisco USA	5th Rapid Excavation and Tunnelling Conference (RETC)
11. bis 15. Mai	Nice, France	Symposium international: «La recherche d'économies dans les travaux souterrains»
11. bis 13. Mai	Nice, France	7e Assemblée générale AITES
9. bis 12. Juni	Kansas City, USA	Underground Technology Conference
11. bis 13. Juni	Düsseldorf, BRD	Tunnel 81 – Internationaler Tunnelbau-Kongress und Ausstellung
15. bis 19. Juni	Stockholm, Schweden	10th International Conference of the ISSMFE (International Society for Soil Mechanics and Foundation Engineering)
29. Juni bis 2. Juli	Cambridge, USA	22nd US Symposium on Rock Mechanics
3. bis 6. Aug.	Blacksburg, USA	Symposium on Implementation of Computer Procedures and Stress-Strain Laws in Geotechnical Engineering

Nähere Auskunft ist erhältlich bei der FGU, c/o SIA-Generalsekretariat

Was tut sich beim Schweizerischen Register REG?

Gestützt auf Artikel 50, Absatz 3, des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 und Artikel 45 der zugehörigen Verordnung vom 7. November 1978, hat die Stiftung der Schweizerischen Register REG dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement ein Gesuch um Anerkennung durch den Bund unterbreitet.
Der SIA, der der Stiftung seit deren Gründung als Trägerverein angehört, unterstützt dieses Anerkennungsgesuch aus den folgenden Erwägungen:

Wesen und Zweck des Registers

Es ist eine fast unbegreifliche Tatsache, dass in der Schweiz - im Gegensatz zum Ausland - die Titel Ingenieur und Architekt keinen gesetzlichen Schutz geniessen. Es darf sich also jeder, der einer technischen oder bautechnischen Beschäftigung nachgeht, problemlos Ingenieur oder Architekt nennen, während fast alle akademischen und nichtakademischen Berufsbezeichnungen nur von Leuten getragen werden dürfen, die über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen.
Unter diesen «wilden» Ingenieuren und Architekten sind nicht wenige, die sich - ohne eine höhere Schule besucht zu haben - durch Begabung, Eigeninitiative und sehr viel Fleiss ein Wissen und Können auf ihrem Fachgebiet erworben haben, das demjenigen eines qualifizierten Ingenieurs oder Architekten nicht nachsteht. Wir nennen sie «Autodidakten», und gegen ihr Wirken ist sicher nichts einzuwenden. - Leider haben sich aber auf den Gebieten der Technik und der Architektur auch Elemente etabliert, welche wohl über viel Geschäftssinn, aber im übrigen über nur ungenügende fachliche Voraussetzungen verfügen und durch mangelhafte Leistungen den Berufsstand in Verruf bringen.
Benachteiligt sind in dieser Situation einerseits die wirklichen Könner unter den Autodidakten, die es in Ermangelung eines Fachausweises ungemein schwierig haben, sich im beruflichen und gesellschaftlichen Leben durchzusetzen, und anderseits die Opfer von Nichtkönnern - Bauherren und andere Kunden -, die auf vermeintlich günstige Angebote hereinfallen.
Diese Missstände führten schon vor Jahrzehnten zum Wunsch weiter Kreise, eine zentrale Stelle zu schaffen, welche den Nachweis der beruflichen Kenntnisse prüft und der Allgemeinhaft - privaten und staatlichen Arbeit- und Auftraggebern - Auskunft erteilen kann.
In diesem Sinn wurde im Jahr 1951 durch die Verbände bzw. Vereine SIA, BSA, ASIC und STV das «Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (RIAT)» gegründet und 1968 - nunmehr ohne die Mitwirkung des STV - in die «Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker (REG)» übergeführt. Sie wird heute durch die Verbände bzw. Vereine SIA, BSA, ASIC, FSAI, A3E2PL, ARCHIMEDES und GEP getragen. Im Stiftungsrat sind zur Zeit ausser den Trägerverbänden auch der Bund, die Kantone, die ETHs, die HTLs, die HTL-Absolventen sowie die Autodidakten vertreten.

Ein Vierteljahrhundert Bewährung!

Das REG hat sich in den bald 25 Jahren seines Bestehens bestens bewährt. Es gibt technischen Autodidakten die Möglichkeit, sich durch eine praktische Berufsprüfung über ihr fachliches Wissen und Können auszuweisen und - je nach Niveau der Weiterbildung - in eine der drei Stufen des REG eintragen zu lassen. Jährlich unterziehen sich zahlreiche Autodidakten dieser nicht einfachen Prozedur. Das REG ermöglicht somit ausgewiesenen Fachleuten, anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen und in höhere Funktionen aufzusteigen. Nicht nur in privaten Unternehmungen, sondern auch beim Bund und bei den Kantonen bildet der Eintrag im Register ein Kriterium bei Stellenbesetzungen und Beförderungen. Fachleute mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule, einer HTL oder einer Technikerschule werden prüfungsfrei im entsprechenden Register eingetragen; sie haben sich jedoch über eine Berufspraxis nach Studienabschluss auszuweisen.
In den Prüfungskommissionen sind Dozenten der Hochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten, aber auch Praktiker vertreten. Es ist dem REG gelungen, auf diese Weise seine Tätigkeit auf anerkannte Persönlichkeiten aus Lehre und Praxis abzustützen. Sie bieten Gewähr für eine sachkundige und objektive Tätigkeit dieser Institution.

Die Opposition und ihre Argumente

Leider führt der Schweizerische Technische Verband (STV) - Trägerverband von 1951 bis 1968 - einen zähen Kampf gegen das heutige Register. Zwar will der STV auch ein «Register»; sein Ziel ist jedoch die Vermischung der einzelnen Bildungswege. Die Befürworter der heutigen Dreiteilung sind jedoch der Auffassung, dass sich das Register auf die herkömmlichen Bildungswege, welche gesetzlich ganz verschieden geregelt sind, abstützen muss. Eine Dreiteilung in Absolventen von Hochschulen, Höheren Technischen Lehranstalten und Technikerschulen bzw. von Fachleuten mit den entsprechenden gleichwertigen Qualifikationen, entspricht unseren heutigen Bildungsgängen und ist in einzelnen Gesetzen festgelegt.
Mitte September 1980 hat die FEANI (Féderation Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs) an der Dreiteilung des europäischen Registers festgehalten. Es wäre daher unverständlich, wenn die Schweiz nicht auch an der Dreiteilung festhalten würde. Da anzunehmen ist, dass die Arbeiten der FEANI vom EG-Rat als Grundlage für ein europäisches Register dienen werden, kann die Schweiz keinen Sonderweg in Form eines Einheitsregisters einschlagen.

Register und freie Berufsausübung

Gelegentlich wird eingewendet, dass das Register die freie Berufsausübung behindern wolle. Dies war nie Absicht der Träger des Registers. Zudem hätte es der Bund in der Hand, die Anerkennung abzusprechen, wenn sich das Register entsprechend verhalten würde. Das gleiche gilt gegenüber dem Vorwurf der Standespolitik. Artikel 43 der Verordnung vom 7. November 1978 ist diesbezüglich klar. Das Register ist gegenüber dem Bund, den Kantonen, aber auch privaten Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine neutrale Auskunftsinstanz. Diese Aufgabe hat das Register nie verletzt; es sind ihm diesbezüglich auch keine Klagen bekannt.
Die Anerkennung des Registers durch den Bund als Institution der beruflichen Weiterbildung und damit des Nachweises einer beruflichen Qualifikation ist im allgemeinen Interesse.

EDV-Ordner mit Software-Katalog

Ein neutrales Informationswerk über die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung im Bauwesen

Die elektronische Datenverarbeitung wird heute als wichtiges Arbeitsinstrument in zahlreichen planenden und ausführenden Firmen der Baubranche eingesetzt. Alle diese Praktiker, aber auch jene, die der Computer-Anwendung aus verschiedenen Gründen noch skeptisch oder abwartend gegenüberstehen, werden in Zukunft über eine Orientierungshilfe verfügen, die ihre Entscheidungen wesentlich erleichtern wird.
Nach längeren Vorbereitungsarbeiten ist kürzlich der *EDV-Ordner des SIA mit Software-Katalog erschienen*. Er wird als Loseblattsystem in einem Ringordner (analog dem SIA-Büroadministrativ-Ordner) herausgegeben, damit die einzelnen Programm-Beschreibungsblätter bei der mindestens einmal jährlich erfolgenden Mutation ausgewechselt werden können.
Die von den Anbietern auf einheitlichem SIA-Formblatt deutsch und französisch ausgefüllten Software-Beschreibungen werden bezüglich Vollständigkeit überprüft und klassiert. Ein speziell geschaffener Fragebogen dient der Beurteilung der Tauglichkeit und Qualität der eingereichten Programme.
Der Inhalt ist wie folgt gegliedert:

1. Einleitung
2. Programmverzeichnis
3. Programmbeschreibungen
4. Firmeninformationen
5. Adressenverzeichnis

Die Programmbeschreibungen umfassen folgende Einsatzbereiche: Grundlagen (OR, Statistik, Simulation, usw.); Architektur;

Orts-, Regional- und Landesplanung; Verkehrswesen und Transporttechnik; Vermessung und Trassierung; Hydraulik und Hydrologie; Boden- und Felsmechanik; Baustatik und -dynamik; Installationstechnik und Bauphysik; Organisation und Administration.

Als Ordner-Benützer werden folgende Kreise angesprochen:

- EDV-Anwender und Interessenten aus der Baubranche
- Firmen aus der EDV-Branche
- Institutionen wie Behörden, Schulen, usw.

Der EDV-Ordner wurde von einer Arbeitsgruppe der SIA-Kommission für Informatik unter Mitwirkung der FGA (Fachgruppe für Architektur) ausgearbeitet und ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich. Die Erstauflage enthält über 100 verschiedene Programme von etwa 20 Anbietern.

Preis

Fr. 45.– für SIA-Mitglieder und Firmen, die im SIA-Büroverzeichnis eingetragen sind

Fr. 90.– für Nichtmitglieder

Fr. 45.– für Schulen bei gleichzeitigem Bezug von bis 49 Ex.

Fr. 30.– für Schulen bei gleichzeitigem Bezug von ab 50 Ex. zuzüglich Versandspesen.

Der EDV-Ordner mit Software-Katalog ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Ermittlung der Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1981

Das nebenstehende verkleinerte Formular ist eines von 12 Administrativ-Formularen, die im *«SIA-Administrativ-Ordner»* enthalten sind. Es dient der Ermittlung der Soll-Arbeitszeit in einem Geschäftsbetrieb. Das gezeigte Beispiel ist typisch für einen Betrieb in der Stadt Zürich. Wir gehen von der Annahme aus, dass am Freitag nach Auffahrt und in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr nicht gearbeitet und die dadurch ausfallende Arbeitszeit kompensiert wird.

Die 12 Administrativ-Formulare des «SIA-Administrativ-Ordners dienen folgenden Zwecken:

A Stunden-Rapport
B Regie- und Teilleistungsrapport
C Soll-Arbeitszeit (wie abgebildet)
D Arbeitsstatistik
E Spesenrapport (Maschinenauswertung)
F Spesenrapport (Handauswertung)
G Spesensammelrapport (Handauswertung)
H Auftragskontrolle
K Ermittlung Kalkulationsbasis
L Ermittlung Gemeinkosten
M Ermittlung Selbstkosten – Stundensatz pro Mitarbeiter
N Chefzahlen

Diese Formulare können auch einzeln bezogen werden zu den folgenden Preisen:

Einzelpreis pro Sorte	Fr. –.25
(SIA-Mitglieder)	Fr. –.20
– bei Bezug von 100 Exemplaren und mehr	Fr. –.20
(SIA-Mitglieder)	Fr. –.17
– bei Bezug von mind. 500 Ex.	Fr. –.18
(SIA-Mitglieder)	Fr. –.15

Der gesamte «SIA-Administrativ-Ordner» gilt als Nachschlagwerk für Planungs- und Projektierungsbüros. Er umfasst eine Sammlung aller Publikationen des SIA für die administrative Tätigkeit. Sein Preis: Fr. 350.– (für SIA-Mitglieder Fr. 210.–).

Verlangen Sie bitte die vollständige Preis- und Bestell-Liste beim SIA-Generalsekretariat.

SIA Seilnaustrasse 16, Tel. 01/201 15 70, 8039 Zürich

BEISPIEL

Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1981 / Temps théorique pour l'année 1981 — Normalarbeitszeit – per Woche 8,5 – per Tag / Temps normal de travail – par semaine – par jour — **Form. C**

Monat / Mois	Brutto Arbeitszeit / Temps brut de travail		Bezahlte und zu kompensierende Stunden und Feiertage / Jours fériés payés et heures à compenser			Kompensation / Compensation		Soll-Arbeitszeit / Heures théoriques
	Tage / Jours	Stunden / Heures	Feier- und Freitage / Jours fériés	Bezahlte Std. / Heures payées	Zu komp. Stunden / A compenser	Kompensationsanlass / Motif de la compensation	Stunden / Heures	Stunden / Heures
Januar / Janvier	22	187	1.Donnerstag 2.Freitag	8,5 8,5			4	174
Februar / Février	20	170					4	174
März / Mars	22	187					5	192
April / Avril	22	187	16.Gründonnerst. 17.Karfreitag 20.Ostermontag 27.Sechseläuten	1,0 8,5 8,5 4,25			2,25	167
Mai / Mai	21	178,5	1.Mai 27.Mittw. 28.Auffahrt 29.Freit.n.Auff.	8,5 1,0 8,5	8,5		4	156
Juni / Juin	22	187	8.Pfingstmontag	8,5			4,5	183
Juli / Juillet	23	195,5					3,5	199
August / Août	21	178,5	1.August Samst.	--			5,5	184
September / Septembre	22	187	14.Knabenschiess.	4,25			3,25	186
Oktober / Octobre	22	187					4	191
November / Novembre	21	178,5					5,5	184
Dezember / Décembre	23	195,5	24.Do (NM komp.) 25.Freitag 28.Montag 29.Dienstag 30.Mittwoch 31.Donnerstag	8,5	4,25 8,5 8,5 8,5 8,5		1,25	150
Total	261	2218,5		78,5	46,75		46,75	2140

Walliser Autobahn – warum?

Eine SIA-Sektion erarbeitet eine Studie

Die Ferienzeit bescherte uns auf den Strassen wiederum endlose Kolonnen von Autos, von denen zahlreiche einen Wohnanhänger zogen, ohne dass der gewohnte Schwerverkehr wesentlich nachgelassen hätte.
Eine von diesem Touristenstrom ganz besonders betroffene Arterie ist die Kantonsstrasse zwischen Saint-Maurice und dem Simplon im Rhonetal, die gleichzeitig den Verkehrsstrom vom Grossen St. Bernhard aufzunehmen hat. Im Sommer sind Verstopfungen an der Tagesordnung, trotz wesentlicher Verkehrsverbesserungen, die im Verlauf der letzten Jahre verwirklicht worden waren. – Tatsächlich haben die Konjunkturschwankungen in Europa das Ansteigen des Motorfahrzeugbestands und der Mobilität in unserem Land – wie auch in den angrenzenden Staaten – nicht zu bremsen vermocht.
Nach der Auffassung der Automobilisten – Einheimischen und Durchreisenden – sollten über die Notwendigkeit einer Autobahn zwischen Saint Maurice und Brig keine Zweifel bestehen. Obschon um einige Ortschaften bereits Umfahrungsstrassen existieren, bilden sie doch Ausnahmen in der Fülle von Dorf-Durchgangsstrassen im Rhonetal. Die Bewohner der betroffenen Gemeinden wären leicht von den Vorteilen einer Autobahn zu überzeugen, welche den Transitverkehr binden würde.
Die Opposition machte sich natürlich lautstark bemerkbar, als die Planung der Autobahn N9 bekannt wurde. In einem gewissen Sinn kann man die Befürchtungen von Personen und Gruppen verstehen, wenn man eine Autobahnanlage hinsichtlich Platzbedarf und beschränkter Kapazität mit einer Bahnlinie vergleicht. Die Tatsache, dass die N9 Platz beansprucht in einem Tal, dessen Querausdehnung durch die Natur begrenzt ist, kann manchen Beobachter nachdenklich stimmen. – Sind diese Betrachtungen gebieterisch und könnten sie das Fallenlassen des Projektes rechtfertigen? Auf diese Fragen will eine multidisziplinäre Studie antworten, die von einer vierzehnköpfigen Gruppe von Fachleuten der *SIA-Sektion Wallis* erarbeitet wurde. Es ist interessant, die Zusammensetzung dieser Gruppe zu kennen, die aus 8 SIA-Mitgliedern und 6 Aussenstehenden bestand, nämlich:

4 Bauingenieuren
2 Architekten-Städteplanern
1 Architekten
1 Geometer/Kulturingenieur
1 Nationalökonomen
1 Agronomen
1 Juristen
1 Journalisten
2 Grafikern

Ziel dieser Studie war – über die leidenschaftlich geführten Diskussionen zwischen Befürwortern und verbohrten Gegnern hinweg – eine Synthese aller Meinungen darzulegen. Dazu muss gesagt werden, dass sich die Verfasser den Geboten der wissenschaftlichen Objektivität unterordneten.
Es kann sich nicht darum handeln, im Rahmen dieses Aufsatzes eine dermassen tiefgründige Studie zusammenzufassen, wie sie die Broschüre darstellt, die nach Abschluss der Arbeiten der multidisziplinären Gruppe durch die SIA-Sektion Wallis herausgegeben wurde. Die Erwähnung der einzelnen Kapitel zeigt aber deutlich, dass die Autoren den Problemen im Zusammenhang mit der N9 vollumfänglich Rechnung trugen:

- Motorisierung, Verkehr und Sicherheit
- Bedürfnis nach Autotransporten im Wallis
- Konzeption des Strassenverkehrsnetzes in der Walliser Ebene
- Auswirkungen der Autobahn auf die Raumplanung und Umgebung

Im Anhang wird dem Ausdruck der öffentlichen Meinung im Hinblick auf die Verwirklichung der N9 Rechnung getragen.
Die im Juni 1979 veröffentlichte Studie stellt einen massgebenden Beitrag zu einer besseren Orientierung der grossen Öffentlichkeit dar. Man darf annehmen, dass sie dazu beigetragen hat, zahlreiche zwecklose Diskussionen zu vermeiden und die Idee einer als notwendig erwiesenen Verkehrsarterie verständlich zu machen durch Vorlegen von Vorschlägen für eine qualitativ hochwertige Verwirklichung.
Dieses Ziel wurde erreicht durch eine klare, neutrale und sehr gut dokumentierte Präsentation der Studie. Die Fülle der von den Autoren zusammengetragenen Informationen und deren allgemein verständliche Wiedergabe ist bemerkenswert und übersteigt in hohem Mass den regionalen Rahmen. Für den Beobachter ausserhalb des Wallis bietet die Broschüre wertvolle Hinweise über die soziale und wirtschaftliche Struktur des Wallis, die von den Strukturen anderer welscher Kantone in vielen Punkten abweicht.
Die verschiedenen aufgeführten Beispiele beweisen, dass eine solche Studie keineswegs «angriffig» abgefasst werden muss, um ernst genommen zu werden. Man möchte nur wünschen, dass andere Dokumente – private und amtliche – dermassen ansprechend abgefasst und präsentiert würden! Schliesslich darf festgestellt werden, dass eine solche Stellungnahme auf der Grundlage einer multidisziplinären Studie für den SIA eine «Wunschaufgabe» darstellt. In seinen Reihen finden sich zahlreiche Fachleute von Rang, die auch gewohnt sind, mit andern technischen, wirtschaftlichen, juristischen Kreisen usw. zusammenzuarbeiten.
Die Walliser Studie zeigt, dass es für die SIA-Sektionen nicht an Möglichkeiten fehlt, in solch konstruktiver Weise bei der Lösung von Problemen der Allgemeinheit mitzuwirken.
Die Broschüre *Autobahn N9 im Wallis/Gesichtspunkte der SIA-Sektion Wallis* im Format A4, 117 Seiten, reich illustriert, ist zum Preis von *Fr. 15.–* erhältlich bei der Section Valais de la SIA, rue de Lausanne 20, 1950 Sion. Tel. 027/22 95 44

Kurzmitteilungen

SIA TAG 1981 BADEN
JOURNEES SIA

In der letzten Kurzmitteilung haben wir Ihnen den Homo Badenensis vorgestellt. Nun ist es an der Zeit, Sie auch über die wichtigsten Punkte unseres Festprogrammes zu orientieren.

Freitag, den 22. Mai 1981

10.00 Generalversammlung der FII im Stadtsäli des Kursaals Baden

12.00 Mittagessen im grossen Saal des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard, Wettingen

13.45 Delegiertenversammlung im kleinen Saal des Sport- und Erholungszentrums Tägerhard, Wettingen

13.45 Nachmittagsprogramm für Damen und Teilnehmer der Generalversammlung der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII); Besichtigung Altstadt, Tagsatzungs-Saal und Museum Landvogteischloss, Baden

18.00 Festakt im Kurtheater Baden:
- Begrüssungsansprachen
- Vortrag von Herrn Piero Hummel, dipl. Masch.-Ing. ETH/SIA, Delegierter des Verwaltungsrates der BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie.

Umrahmung des Festaktes mit Barockmusik

20.00 Bankett und Ball im Kursaal Baden mit Darbietungen von Ausländervereinen der Region Baden

Samstag, den 23. Mai 1981

09.00 Abfahrt zu den Exkursionen

I a) BBC-Konzernforschungs-Zentrum, Dättwil
b) BBC-Labor für thermische Maschinen, Baden
Mittagessen im Hotel du Parc, Baden
Klosterkirche Königsfelden

II Rangierbahnhof Limmattal
Mittagessen im Restaurant Kloster Fahr bei Dietikon
Kloster Wettingen

III Kernkraftwerk Leibstadt
Mittagessen im Restaurant Schloss Böttstein
Altstadt Kaiserstuhl

IV Reusstal-Melioration
Mittagessen im Restaurant Waldheim, Hermetschwil
Altstadt Bremgarten

16.30 Ankunft in Baden.

Anpassung der Honoraransätze nach Zeitaufwand, Tarif B per 1. Januar 1981

Nach den Bestimmungen der Honorarordnungen 102, 103, 108, 110 und 104 des SIA werden jeweils auf den 1. Januar die Honoraransätze zwischenzeitlich entsprechend der Veränderung des Landesindexes der Konsumentenpreise (Jahresänderungsrate gemäss Oktober-Index) neu angepasst. Das Central-Comité des SIA legt die Anpassung fest.
Die Ansätze werden mit Gültigkeit ab 1. Januar 1981 um 3,6% bezogen auf das Jahr 1980, erhöht. Die Mitglieder des SIA sowie die Abonnenten auf das Normenwerk werden direkt informiert. Das neue Tarifblatt kann zum Preis von Fr. 4.– beim SIA-Generalsekretariat bezogen werden.

Gültigkeit der SIA-Norm 370/10 Aufzüge

Die SIA-Norm 370/10 «Aufzüge für die Förderung von Personen und Gütern» wurde auf den 1. Januar 1979 in Kraft gesetzt. Um den Herstellern die Umstellung von der bisherigen Norm 106 (1960) auf die neue Norm zu ermöglichen, wird empfohlen, die Anwendung der einschlägigen und durch die neue Norm ersetzten Artikel noch bis 31. Dezember 1980 zu gestatten.
Für Aufzüge, die nach diesem Datum bestellt werden, sind folglich die ersetzten Artikel der Norm 106 nicht mehr anwendbar, und die Anforderungen der Norm 370/10 gelten in vollem Umfang.

Solidarität in der SIA-Familie

Auf Grund einer vorsichtigen Hochrechnung vor einigen Jahren konnte abgeschätzt werden, dass rund 10% der SIA-Mitglieder – also rund 800 Fachleute – in irgendeinem Gremium des Vereins tätig sind und auf diese Weise ihr Wissen und Können dem SIA in verdienstvoller Weise zur Verfügung stellen. Der grösste Teil dieser Freiwilligen befasst sich mit dem Erarbeiten und Revidieren von Normen in rund 100 Normenkommissionen, zusammen mit Fachleuten, die nicht dem SIA, sondern andern Organisationen sowie Behörden angehören. Sie arbeiten ehrenamtlich, entrichten ihre Mitglieder- und Bürobeiträge wie alle andern Vereinskollegen, und würde man ihre Arbeitsleistung für den Verein angemessen honorieren, müssten vom SIA jährlich mehr als 4 Millionen Franken zulasten des Normenschaffens aufgewendet werden.
Das Normenwerk bildet seit rund 100 Jahren das Rückgrat des Vereins und hat massgebend zum heutigen Ansehen des SIA beigetragen. Dank der nimmermüden «Fronarbeit» einer Minderheit von Mitgliedern und andern Fachleuten können die Normen, Ordnungen, Richtlinien und Empfehlungen zu günstigen Preisen abgegeben werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass aus der Natur der Sache heraus jeweils nur verhältnismässig kleine Auflagen gedruckt werden können. Die SIA-Mitglieder erhalten zudem einen Rabatt von 40% auf den Listenpreisen.
Es ist bekannt, dass man sich zum Zweck wirtschaftlichen und sicheren Bauens wohl gern der SIA-Normen bedient, dass aber gelegentlich Einzelne nicht bereit sind, den relativ bescheidenen Obulus (wenn man an die Honorarsumme denkt!) an die Kosten des Normenschaffens zu leisten. Sie borgen sich das gewünschte Dokument bei Berufskollegen aus, erstellen Fotokopien und sind vielleicht noch stolz darauf, dem SIA ein Schnippchen geschlagen zu haben. Sind sie sich bewusst, dass sie mit solchem Tun nicht nur eine strafwürdige Handlung begehen durch Verletzung des Copyright, sondern – was viel bedenklicher ist – gegen die Solidarität mit Vereinskollegen verstossen, die im Verein laufend zahlreiche Arbeitsstunden erbringen, die letztlich den Kollegen zugutkommen, die im SIA nicht aktiv mitarbeiten. Wir hoffen, mit diesen Ausführungen den Schuldigen vor Augen geführt zu haben, dass es mit der Berufsethik unvereinbar ist, wertvolle Dienstleistungen entgegenzunehmen und sich vor der Bezahlung zu drücken!

Vorschlag für die Revision der SIA Empfehlung 271 «Flachdächer»

Die SIA Empfehlung 271 wurde in den Jahren 1972 bis 1975 ausgearbeitet und ist im April 1976 erschienen. Sie fasst die damaligen Erkenntnisse zusammen und empfiehlt die Anwendung bestimmter Regeln bei Projektierung und Ausführung von Flachdächern.
Die Empfehlung hat sich in den fast fünf Jahren ihrer Anwendung als praktisches Hilfsmittel bewährt. Durch die rasche Entwicklung auf dem Flachdachprodukte-Sektor, den Gewinn zu Applikationserfahrung oder durch die erhöhten Ansprüche an die Wärmedämmung sind jedoch neue Fragen aufgetreten. Auch sind gewisse Erkenntnisse der Bauphysik heute Allgemeingut geworden und gehören nicht mehr in die Empfehlung 271.
Um die Zweckmässigkeit einer Revision und deren Umfang und Inhalt abzuklären, hat die Zentrale Normenkommission (ZNK) im Herbst 1979 eine ad-hoc Gruppe gebildet. Ihr Bericht ist ausführlich im «Schweizer Ingenieur und Architekt» Nr. 45, vom 6. November 1980, widergegeben. Aufgrund dieser sorgfältig ausgeführten Analyse beantragt die ZNK die Durchführung der vorgeschlagenen Revision, um die Empfehlung dem heutigen Stand der Technik anzupassen.

Das Bauhandbuch erscheint im Februar 1981

Das neugestaltete Bauhandbuch wird im Februar 1981 erscheinen. Es ist ein Gemeinschaftswerk von BSA, SIA und SBV. Die Bearbeitung wurde dem CRB übertragen. Es hat im Bauhandbuch ein neues Konzept verwirklicht: Aufbauend auf dem allgemein anerkannten Normpositionenkatalog werden Standardpositionen mit Richtpreisen und Produktenachweis den Architekten und Ingenieuren die Ausschreibung wesentlich vereinfachen und beschleunigen. Dank dem Entgegenkommen des SIA konnten seit langen Jahren erstmals wieder die Messvorschriften aus den Hochbaunormen des SIA ins Bauhandbuch aufgenommen werden.

Der SIA wird seinen Mitgliedern das ganz neu gestaltete Werk im Januar 1981 zu einem Vorzugspreis anbieten. Die Mitglieder erhalten ein Bestellformular direkt zugestellt. Nichtmitglieder können das Bauhandbuch beim SIA-Generalsekretariat ab Febraur 1981 beziehen.

Architektur- und Kunstreise an die USA-Ostküste im Herbst 1981

Das unter schweizerischer Leitung stehende Townscape Institute, Inc. in Cambridge, Massachusetts, beabsichtigt, erstmals vom 26. September bis 10. Oktober 1981 eine zweiwöchige Studienreise nach den Städten Boston, New York, Philadelphia, Baltimore und Washington DC durchzuführen. Die Reise umfasst Vorlesungen von Harward- und MIT-Dozenten, Stadtführungen, Museumsbesuche, Gebäudebesichtigungen und gesellschaftliche Anlässe. Hauptzweck der Reise: Kontakt mit amerikanischer Architektur und Kunst.

Um sich über die voraussichtliche Teilnehmerzahl ein Bild machen zu können, bitten die Veranstalter alle Interessenten, sich beim SIA-Generalsekretariat ohne jede Verpflichtung zu melden. Richtpreis für die Reise: SFr. 3200.–

Schweizerische Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten (SKGE)

Die 1944 gegründete Schweizerische Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten (SKGE) bezweckt den Zusammenschluss der Gerichtsexperten, welche hinsichtlich Redlichkeit, Unabhängigkeit und Sachkenntnis jede wünschbare Garantie zu bieten vermögen. Die Kammer befasst sich ferner mit dem Schutz der beruflichen Interessen ihrer Mitglieder. Nur die Aktivmitglieder sind berechtigt, die anerkannte Bezeichnung Gerichtsexperte, Mitglied der Schweizerischen Gerichtsexpertenkammer (SKGE), zu führen.

Die SKGE zählt zur Zeit rund 30 Mitglieder, die verschiedenen technischen und wissenschaftlichen Fachgebieten angehören und sich verpflichten, auf Aufforderung hin den Gerichten als Fachexperten zur Verfügung zu stehen.

Die Anforderungen an die Kammer sind in letzter Zeit angewachsen, so dass sie mit ihrem bisherigen, bescheidenen Mitgliederbestand nicht mehr in der Lage ist, allen Wünschen gerecht zu werden. Es fehlen zur Zeit insbesondere Experten aus der deutschen Schweiz aus verschiedenen Fachgebieten.

Dem hohen Niveau der SKGE entsprechend, sind die Aufnahmebedingungen streng. Es werden in der Regel nur Fachleute aufgenommen, die über eine abgeschlossene Ausbildung auf Hochschulstufe, mehrjährige Erfahrung auf ihrem Fachgebiet und nachgewiesene Praxis als Gerichtsexperte verfügen. Neben Sachkenntnis sind Integrität und Unabhängigkeit wichtigste Voraussetzungen. Ausländische Bewerber, die auch zugelassen werden können, müssen den Wohnsitz in der Schweiz haben und hier auf ihrem Beruf seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen tätig gewesen sein. Experten, die ihren Beruf bei andern Behörden als bei Gerichten im engeren Sinn ausüben, können ebenfalls als Aktivmitglieder aufgenommen werden (z. B. Verwaltungsgerichtsbarkeit).

Mitglieder des SIA, welche bereits als Gerichtsexperten tätig sind und Interesse haben, in die SKGE aufgenommen zu werden, erhalten alle wünschbaren Unterlagen beim Sekretariat unter der folgenden Adresse: Mme Julia Schweizer, Case postale, 1015 Lausanne.